

Matthäus ist Minister

12.06.2009 - aktualisiert: 12.06.2009 05:42 Uhr

Jochen Busse und Henning Venske begeistern im Renitenz

Von Walter Rebstock

"Legende trifft Urgestein" versprach der Programmtitel, und als "Dino und Fossil" stellten sich Jochen Busse und Henning Venske selbstironisch am Mittwochabend dem Publikum im Renitenz-Theater vor.

Dass die beiden Altmeister des politischen Kabarets aber noch weit schärfere Klagen schlagen können als manch jüngerer Kollege, darüber waren die 140 Zuhörer zwei Stunden später restlos begeistert. Nach über 45 Jahren Bühnenkampf haben Busse und Venske, nicht immer zur Freude aller Zuschauer, die heute so angesagten Auswüchse an politischer Korrektheit und falschen Rücksichtnahmen über Bord geworfen. Sie nennen die Dinge und Personen, die ihnen das Leben vergällen und den Glauben an die Zukunftsfähigkeit der Republik erschüttern, beim Namen. Dabei kommt das "eigene" Lager kaum besser weg als das "andere". Der "Gaszähler-Ableser Schröder-Köpf" und "die Kriege der Grünen mit den umweltfreundlichen Waffen", die von einer Frau erklärt werden - "mit Mundwinkeln, wie sie früher Herbert Wehner zum Pfeifenbeißen benutzte" - sind ja genauso deprimierend wie ein neuer fränkischer Minister-Star, der "angeblich zu Guttenberg heißt, bei genauer Betrachtung aber unzweifelhaft Lothar Matthäus" sein muss.

Auch kulturell ist die Lage hoffnungslos. Tausende deutscher Männer verbringen ihre Urlaube in Metzgingen und kommen verunstaltet zurück, und Herbert Grönemeyer erhält seit Jahrzehnten immer wieder neue Mikrofone. Sogar Busse und Venske sind tagtäglich von der Misere betroffen. Ihr langjähriger Bühnen-Hiwi, der famose polnische Akkordeonspieler Ivan Grischek, "ein ehemaliger Spargelstecher", lässt sich auch durch die Drohung "Wir melden dich Erika Steinbach!" nicht mehr einschüchtern. Einziger Hoffnungsschimmer: langer Beifall für einen authentischen Kabarettabend. Noch einmal an diesem Freitag und am Samstag zu erleben - jeweils um 20 Uhr.